Nr. 273. — 50. Jahrgang. Erstes Blatt. Dienstag, den 22. November 1898.

Solinger Zeitung.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Preis für das Vierteljahr in der Expedition 1 M. 75 Pf., auf allen Kaiserl. Postanstalten 2 M. Einrückungsgebühr für eine einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.

Früher unter dem Titel: Bergisches Volks-Blatt.

Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen. — Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen. — Die Expedition befindet sich in Solingen, Kaiserstr. 140. (Fernsprech-Anschluß Nr. 90).

!Ausnahmetage bei Gerhardt & Co., Solingen!

Mittwoch, den 23., Donnerstag, den 24., Freitag, den 25.

verabfolgen wir nachstehende Artikel zu **noch nie dagewesenen Preisen!**

Seifenpulver prima ½ Pfd Pack. **3** Pfg.	**Abreißkalender** extra groß, hochelegant ausgeführt Stück **17** Pfg.	**Geschichtsbücher** für Mädchen und Knaben, 122 Seiten stark Stück **17** Pfg.	**Hosenträger** aus prima Gummi für Herren Paar **48** Pfg.	**Biergläser** dünn ¼ Ltr. geaicht Stück **6** Pfg.	**Normalhemden** für Herren Stück **56** Pfg.
Schwed. Zündhölzer 1 Packet = 10 Schachteln **5** Pfg.	**Zeitungsmappe** mit bunter, geschmackvoller Verzierung Stück **17** Pfg.	**Genrebilder** fein unter Glas ausgeführt Stück **39** Pfg.	**Wollschal** bunt für Mädchen Stück **3** Pfg.	**Blumentöpfe** fein decorirt Stück **42** Pfg.	**seid. Band** in guter Qualität 3 ctm. breit **3** Pfg. Mtr. 4 „ „ **6** „ „
Sparkernseife Ia. Qual. Stück = ¼ Pfd. **3** Pfg.	5 Briefbogen 5 Couverts 1 Löschblatt zusammen **2** Pfg.	**Künstlerkarten** feiner Genres **12** Stück **10** Pfg.	**Regenschirme** für Herren mit schöner Krücke Stück **78** Pfg.	**Speiseteller** tief und flach Stück **5** Pfg.	**Waschknöpfe** **12** Dtzd. **10** Pfg.
Salon-Tierkerzen gedreht in schönster Ausführung Stück **9** Pfg.	**Notizbuch** mit Kalender, extra dick Stück **5** Pfg.	**Griffeldosen** mit 10 Griffeln Stück **6** Pfg.	**Federboa** für Damen Stück **35** Pfg.	**Puppen** angekleidet 28 cm lang Stück **15** Pfg.	**Damenhemden** hochfein mit Jeston-Passe Stück **95** Pfg.
Nürnberg. Pfefferkuchen, gutschmeckend 6 Stück **6** Pfg.	**Oeldruckbilder** mit Holzrahmen 45 × 55 cm groß Stück **36** Pfg.	**Küchenlampe** fein vernickelt, mit Spiegelreflector Stück **68** Pfg.	**Handschuhe** Krimmer mit Glacé Ia. Qual. für Herren Paar **78** Pfg.	**Spirituskocher** Gußeisen, höchst praktisch Stück **29** Pfg.	**Damenhosen** aus weißem prima Biber mit Spitze Paar **92** Pfg.

!! Diese Preise haben nur für oben genannte drei Tage Gültigkeit !!

NB. Damit jeder unserer geehrten Kunden von dem **seltenen** Angebote Nutzen hat, behalten wir uns vor, das zu verabfolgende Quantum selbst zu bestimmen.

Gerhardt & Co.

Freiwilliger Verkauf.

Auf Anstehen der Betheiligten sollen die zum Nachlasse der verlebten **Wittwe Albert Middelhoff** hierselbst gehörigen Mobilien am **Montag, den 28. November 1898, Morgens 9 Uhr in der Sterbewohnung der Erblasserin zu 1. Feld, Klingenstraße 44 hierselbst** durch den Unterzeichneten öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden, namentlich:

Tische, Stühle, Küchenschrank, 2 Kleiderschränke, Kommode, 2 Betten, Regulateur-Uhr u. s. w., u. s. w.

J. Blocksiepen,
Auktionator und Gerichtstaxator.

Solingen, den 21. November 1898.

Stadtverordneten-Wahl Gräfrath.

Die Wähler der 3. Abtheilung werden behufs Aufstellung der Candidaten zu einer **Versammlung** auf **Mittwoch, Abend ½9 Uhr** in das Lokal der **Wwe. Saam** zu **Rauenhaus** eingeladen.

Im Namen mehrerer Wähler **Carl Damenhaus.**

Auerlicht.

Preis der **Glühkörper** von heute ab abgeholt Mark **0,50** per Stück, ins Haus gebracht „ **0,65** „ „
Prima **Cylinder**, doppelt gekühlt, Mark **0,25**,
Auer-Cylinder Mark **0,35**

Vertreter für Solingen **C. Langensiepen.**

Pr. feine Plockwurst, Servelatwurst, rohen und gek. Schinken, feinste Mettwurst zum Kochen und Rohessen und pr. gesalzene Rippchen

empfiehlt **Ernst Oberhössel,**

Hauptgeschäft: Kaiserstr. 100, Filiale: Kaiserstr. 70. — Telephon Nr. 63, —

Erhalte Donnerstag, den 24. dss. wieder ausgezeichnetes **Milchvieh**, sowie **Faselschweine** zum Verkauf. **Carl Woeste,** Bergerhof bei Hilgen.

Junge **Frau** sucht Kunden im **Waschen** und **Putzen.** Näh. Bachstraße Nr. 33.

Loose der Geld-Lotterie vom Rothen Kreuz zum amtlichen Preis vorräthig bei **Kgl. Lotterie-Einnahme,** Breitestr. 2

Laufbursche gesucht, ein solcher mit guter Handschrift bevorzugt. Kaiserstr. 134.

Schinken! Schinken!

Pr. Delicatess-Schinkchen

wieder angekommen und empfiehlt dieselben billigst

Ernst Oberhössel,

Haupt-Geschäft: Kaiserstraße 100, Filiale: Kaiserstraße 70, Telephon Nr. 63.

Corned Beef

Prima feines

Büchsenfleisch,

per Pfd. 55 Pfg. empfiehlt

Ernst Oberhössel,

Hauptgeschäft: Kaiserstraße 100, Filiale: Kaiserstraße 70, Fernsprecher Nr. 63.

J. C. Pack, Erkrath

hat mehrere tausend Bügeleisen zum Schleifen auszugeben. Reflektanten wollen sich melden.

Tüchtige **Bauschreiner** gesucht. **Carl Klein,** Jägerstraße 5.

Bauplatz

für ein Privathaus mit Gärtchen an schöner Straße **kaufen gesucht.** zu Off. u. U. 25 mit Preisangabe per Ruthe besorgt die Expedition.

Eine gebrauchte **Treppe** für 3 Meter Stockhöhe billig abzugeben. Näheres in der Expedition ds. Bl.

Neue russische **Kronsardinen** in pikanter Sauce pr. Faß Mark **1.30** und **1.05.**

Feinste Bismarckhäringe in Büchsen à Mk. **1.40** und **2.10**

empfiehlt **Heinr. Pütz,** Kaiserstr. **131.** Fernsprecher **149.**

Erlauer,

vorzüglichen Rothwein, zur Stärkung Kranker und Genesender, à Fl. **1,50** Mk., empfiehlt **Arnold Kürten.**

Schutzmarken für **Werkzeuge** offerirt Patentbureau **Harmuth, Barmen.**

Glycerin-Crême. Bestes Präparat gegen spröde Haut ꝛc. in Tuben à 40 Pfg. **J. Engelbert, Hirsch-Apotheke.** Fernsprecher 152.

Eine perfekte Büglerin sucht noch einige Kunden. Näheres in der Expedition.



Anzeigen-Besorgung

für sämmtliche Zeitungen Deutschlands, sowie des Auslandes zu Originalpreisen bei **Albert Plutte,** Kölnerstrasse 111.

Clarenberg

Braunkohlen-Briketts

bester Firmen hält auf Lager und versendet **Alb. Pieper,** Kirbergerstr. 7.

Preis pro Kiste 60 Pfg., 10 Kisten 5.50, bei größerer Abnahme billiger. Versandt per eigene Fuhre franko.

Für Pferdebesitzer bringe mein prima frisches, selbstgeschnittenes **Häcksel** in empfehlende Erinnerung. **Alb. Pieper,** Kirbergerstr. 7.

Ordentlicher Junge zum Austragen gesucht. **Schwanen-Apotheke.**

Ein Gesenkschmied für Dampfhammer erhält dauernde und sehr lohnende Beschäftigung. **C. Ferd. Hecker,** Remscheid, Neuenkamperstr. 5.

Die Rückkehr des Kaiserpaares.

Messina, 21. Nov. „Hohenzollern" und „Hela" sind heute nach Pola in See gegangen.

— 21. Nov. Zur Mittagstafel bei dem Kaiserpaare waren gestern der kommandirende General, der Präfekt und der Bürgermeister geladen. Auf Befehl des Kaisers spielte die Musik-Kapelle der „Hohenzollern" gestern an Land, wobei von den Zuhörern stürmisch die deutsche National-Hymne verlangt wurde. Heute giebt die Kapelle der „Hohenzollern" ein Wohlthätigkeits-Konzert. Eine in den Straßen angeschlagene Kundmachung des Bürgermeisters, welche dies bekannt giebt, erinnert daran, wie großmüthig sich der Kaiser Messina gegenüber erzeigte, als die Stadt vor 4 Jahren unter den Folgen des Erdbebens schwer gelitten. Messina habe diese Hochherzigkeit nicht vergessen. Die „Hohenzollern" ist fortgesetzt von Booten umringt, deren Insassen den Majestäten lebhafte Huldigungen darbringen.

— 21. Nov. Das gestern von der Kapelle der „Hohenzollern" im Theater Vittorio Emmanuele zu einem wohlthätigen Zwecke gegebene Konzert nahm einen glänzenden Verlauf. Sämmtliche vorgetragene Stücke riefen stürmische Begeisterung hervor, namentlich fand eine Komposition des Kaisers großen Beifall. Das mit frischem Grün, Blumen, Trophäen und Fahnen in deutschen und italienischen Farben geschmückte Theater war bis auf den letzten Platz gefüllt. Alle Behörden waren zugegen. Das Konzert wurde mit dem Vortrage der deutschen und der italienischen Hymne eröffnet und beschlossen; beide wurden von den Zuhörern stehend unter großem Jubel angehört. Von den obern Reihen des Theaters flatterten Zettel herunter mit den Worten: „Es lebe Kaiser Wilhelm!"

Berlin, 21. Nov. Ein Telegramm aus Messina meldet: das Kaiserpaar setzte seine Rückreise von hier bei schönem Wetter fort. Die Ankunft in Pola ist für Mittwoch früh 8 Uhr in Aussicht genommen und die Weiterreise von dort um 1 Uhr Nachmittags.

Baden-Baden, 20. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin werden am Mittwoch, Abends um 8 Uhr, hier eintreffen, im großherzoglichen Schlosse Wohnung nehmen und am Donnerstag, Abends 10 Uhr, Baden wieder verlassen.

Stuttgart, 21. Nov. Das Kaiserpaar trifft hier voraussichtlich auf der Durchreise ein und macht im Bahnhof kurzen Aufenthalt; das Königspaar weilt gegenwärtig in Bebenhausen. (Es mag auffallen, daß Seitens des württembergischen Königs keine Begrüßung des Kaiserpaares, das auf seiner Durchreise die württembergische Residenz berührt, stattfindet. Gewisse Preßrichtungen könnten daraus eine Verstimmung zwischen beiden Höfen folgern, allein mit Unrecht. Das Verhältniß zwischen beiden Regierungen und Monarchen ist ein sehr herzliches und ungetrübtes, und der Umstand, daß kein offizieller Empfang stattfindet, dürfte auf einen Wunsch des Kaisers, der möglichst bald wieder in seine Residenz heimkehren will, zurückzuführen sein. D. R.)

München, 21. Nov. Der Kaiser und die Kaiserin werden am 24., Vormittags 11 Uhr, hier eintreffen und um 1 Uhr Nachmittags die Reise fortsetzen. Prinzregent Luitpold und die übrigen Mitglieder des königlichen Hauses werden sich zur Begrüßung des Kaiserpaares am Zentralbahnhof einfinden. Dafür, daß zwischen dem Kaiser und dem Regenten nicht bloß private Dinge besprochen werden, spricht die Thatsache, daß Lerchenfeld, der bairische Gesandte in Berlin, zur Kaiserdurchfahrt hierher kommt. Der Besuch des Großherzogs von Baden erleidet wegen der verspäteten Abreise des Regenten zu den Spessartjagden eine Verzögerung und findet erst nach dem 8. Dezember statt.

Wien, 21. Nov. Die ‚Neue Freie Presse' meldet, aus Pola: Zur Begrüßung des deutschen Kaiserpaares im Namen des österreichischen Kaisers trafen der Marine-Kommandant v. Spaun und der Statthalter Goeß ein. Seitens der Polizei sind strenge Maßregeln getroffen. In der Adria herrscht eine heftige Bora, wodurch die Ankunft der „Hohenzollern" verzögert werden könnte.

Deutsches Reich.

In verschiedenen Zeitungen wird bereits die Frage der Besetzung des künftigen Reichstagspräsidiums einer Erörterung unterzogen. Man nimmt im Allgemeinen an, daß die Zentrumsherren für die Stelle des Ersten Präsidenten entweder den Grafen Ballestrem oder den Freiherrn v. Hertling, die Konservativen als Ersten Vize-Präsidenten den Grafen Udo Stolberg-Wernigerode, und die Nationalliberalen für den Zweiten Vize-Präsidenten entweder den Geheimrath Dr. Büsing oder den Rechtsanwalt Dr. Bassermann benennen werden. In fortschrittlichen Kreisen hofft man daneben laut der ‚K. Ztg.' auf eine Vereinbarung zwischen Zentrum, Sozialdemokraten und Fortschritt zu dem Zwecke, statt eines nationalliberalen Vize-Präsidenten den bisherigen Ersten Vize-Präsidenten Reinhard Schmidt gewählt zu sehen. Entscheidungen in dieser Frage werden erst dann getroffen werden können, wenn die Fraktionen sich versammelt haben werden. Das wird also in den ersten Tagen des Dezember geschehen, bis wohin die Reichstagseröffnung aufgeschoben ist.

Die nationalliberale Partei läßt an dem Sarge H. H. Meiers einen Kranz niederlegen und richtete an die Wittwe folgendes Telegramm:

„Hochgeehrte Frau! Die gesammte nationalliberale Partei nimmt innigen Antheil an dem schweren Verluste, der Sie und die Ihrigen betroffen hat. Aufrichtig beklagen wir mit allen nationalgesinnten Deutschen den Heimgang des bedeutenden Mannes, der den deutschen Unternehmungsgeist in aller Welt zu hohen Ehren gebracht und dem Wirthschaftsleben der Nation so große Vortheile gesichert hat. Uns im besondern ist er als Mitbegründer der Partei, als Kampfes- und Arbeitsgenosse in der größten Zeit Deutschlands unvergeßlich. Sein Andenken bleibt in unsern Reihen ein ruhmvolles, reich gesegnetes."

Anläßlich der letzten Erhöhung des Diskonts der Reichsbank war in einem Berliner Blatte das Gleichniß von der kurzen Golddecke angewendet worden. Dem wird offiziös widersprochen mit dem Hinweis darauf, daß die Erhöhung des Bankdiskonts nicht durch einen Goldabfluß nach dem Auslande, sondern in den innern Verkehr wegen des großen Bedarfs von Industrie, Handel und Landwirthschaft veranlaßt worden sei.

Die ‚B. Pol. Nachr.' schreiben: Wir haben schon früher mitgetheilt, daß die Verhandlungen wegen Besteuerung der Großbazare in den preußischen Ressorts stattfinden; es läßt sich aber gegenwärtig noch nicht mittheilen, welches Resultat die Verhandlungen in dieser schwierigen Frage haben werden. Die Nachrichten, die in dieser Beziehung durch die Zeitungen laufen, sind in allen Fällen verfrüht. Vielfach wird bereits angenommen, daß diese anderweite Besteuerung der Großbazare in der Form der Umsatzsteuer stattfinden soll und knüpft sich hieran in der Presse eine sehr heftige Diskussion. Wir halten es nicht für wahrscheinlich, daß die Form einer Umsatzsteuer zur Annahme gelangen würde und zwar deswegen, weil eine Umsatzsteuer an das System der preußischen Gewerbesteuer, namentlich nachdem dieselbe den Kommunen überwiesen ist, in keiner Weise sich anpassen würde und doch wohl anzunehmen ist, daß eine Novelle zur bestehenden Gewerbesteuer nicht prinzipiell von den Grundlagen derselben abweichen würde. Eine Besteuerung, welche geradezu den Zweck hat, bestimmte kaufmännische Betriebe unmöglich zu machen, würde mit den reichsgesetzlichen Bestimmungen von der Gewerbefreiheit nicht in Einklang zu bringen sein, während letztere eine partikulargesetzliche Regelung durch die Gewerbesteuer in keiner Weise hindert.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 21. Nov. Der ungarische Reichstag ist zur Stunde der Schauplatz der wildesten Tumulte. Die Hentzi-Denkmalfrage wurde heute abermals von der Opposition erneuert. Der Honvedminister Fejervary erwiderte gereizt der Nationalpartei bezüglich der Ehrenhaftigkeit Hentzi's, und infolge eines Zwischenrufes Biros, auf eine alte Skandalgeschichte anspielend, warf er der Nationalpartei Ehrabschneidung vor, worauf furchtbarer Lärm entstand und eine Unterbrechung des Redners stattfand, was sich später noch sechsmal wiederholte. Präsident Szilagyi war abwesend. Der Vizepräsident Kardos, der unentschlossen war, ertheilte stets nach der Wiederaufnahme der Sitzung Fejervary das Wort; derselbe kam jedoch nicht zum Sprechen. Der Zwischenrufer Biro ließ Fejervary fordern, worauf dieser nicht Biro, sondern die ganze Partei gemeint zu haben erklärte.

Großbritannien.

London, 15. Nov. Wie die ‚Daily News' mittheilt, hat General Kitchener erklärt, daß die Zeitungsmeldung, es seien in der Schlacht von Omdurman Grausamkeiten seitens der britisch-ägyptischen Armee verübt worden, auf eitel Erfindung beruhe. 6000 bis 7000 verwundete Derwische befinden sich gegenwärtig in den Hospitälern von Omdurman in Behandlung.

Frankreich.

Paris, 21. Nov. Der ‚Figaro' verzeichnet ein Gerücht, wonach sich die französische und englische Regierung in Bezug auf den Abschluß eines Handels-Vertrages verständigt hätten, welcher in dieser Woche unterzeichnet werden solle.

— 21. Nov. Infolge des Ersuchens der spanischen Regierung wies die Regierung ihre Präfekten in der Nähe der spanischen Grenze an, auf die in ihren Departements weilenden Carlisten ein scharfes Auge zu haben, da sich dieselben zu einem Einfalle in Spanien rüsten.

— 21. Nov. Es wird versichert, daß General Mercier auf die Frage des Vorsitzenden des Kassationshofes, Loew, ob er im Dreyfusprozeß Geheimakten in das Berathungszimmer der Militärrichter getragen habe, die Antwort verweigerte, obwohl ihn die Regierung von der Wahrung des Amtsgeheimnisses entbunden hatte. Loew bemerkte, dies Stillschweigen müßte als ein Geständniß aufgefaßt werden, worauf Mercier weiter schwieg. Der Kassationshof wird unmittelbar nach Beendigung der Revision des Dreyfusprozesses eine Anklage gegen Mercier und die sieben Militärrichter wegen Rechtsbruches erheben. Loew erklärte, der Kassationshof werde ohne Rücksicht auf etwaige Folgen bis zum Ende gehen, um die volle Wahrheit aufzudecken und alle Schuldigen zu bestrafen.

— 21. Nov. ‚Intransigeant' meldet, die Regierung wisse aus bester Quelle, daß die Kriminalkammer des Kassationshofes den Ministerpräsidenten Dupuy und den früheren Präsidenten der Republik Kasimir Perier auf nächsten Mittwoch zum Verhör vorgeladen hat.

— 21. Nov. Nach dem ‚Temps' versammelten sich die Mitglieder der spanisch-amerikanischen Friedenskommission heute. Die amerikanischen Bevollmächtigten überreichten ihre Antwort auf das letzte spanische Memorandum. In dieser wird die Forderung der Spanier, die Philippinenfrage einem Schiedsgericht zu übergeben, zurückgewiesen, Spanien für die Insel aber eine Entschädigung von 20 000 000 Dollar geboten und ihm für die Dauer von fünf Jahren für seine Einfuhrartikel dieselben Tarife zugesichert wie den amerikanischen.

— 21. Nov. Die Amerikaner stellten heute folgendes Ultimatum: Abtretung von Cuba und Portorico ohne jede Entschädigung, Abtretung sämmtlicher Philippinen und eines Theils der Karolinen gegen 250 Millionen Franken Gold-Entschädigung. Die amerikanischen Bevollmächtigten erklären, angewiesen zu sein, am Donnerstag abzureisen, wenn bis dahin diese Bedingungen nicht rückhaltslos angenommen sein werden.

Spanien.

Madrid, 21. Nov. Die Presse der Inseln Portorico und Cuba enthält fortgesetzt Klagen über Ausschreitungen der amerikanischen Soldateska. Noch lauter ertönen diese aus Manila, das nach Aussage von Heimkehrenden einer großen Taverne und Spielhölle gleichen soll. Das Memorandum der dortigen Aufständischen an McKinley, worin sie sich über die wenig freundschaftliche Behandlung der amerikanischen Befehlshaber bitter beschweren und andeuten, daß sie sich auf die Dauer das nicht gefallen lassen würden, erregt Aufsehen. Gleichzeitig verlautet übrigens, daß die 11- bis 14 000 spanischen Gefangenen, die sich in Cavite Viejo, Imus und Bacoor in den Händen der Tagalen befinden, geradezu Hunger leiden und in Folge dessen wie die Fliegen dahinsterben sollen. Die Offiziere werden zum Straßenfegen und Steineklopfen angehalten. Oberst Pazos wurde nach einem mißglückten Fluchtversuch entkleidet, durchgeprügelt und dann zum Gaudium des Pöbels nackt durch die Straßen getrieben. Der unglückliche General Garcia Pena soll den Verstand verloren haben und in Cavite Viejo bettelnd von Haus zu Haus ziehen. Alle Vorschläge zur Auslieferung der Gefangenen sind von den Aufständischen zurückgewiesen worden. Die Presse fordert schon mit Rücksicht auf diese Verhältnisse ein schleuniges Ende der Pariser Konferenzen, bei denen für Spanien doch nichts Gutes herauskomme.

Türkei.

Paris, 20. Nov. Die ‚Agence Havas' meldet aus Konstantinopel, daß der frühere Großvezier und spätere Militärgouverneur auf Kreta verhaftet und ins Militärgefängniß abgeführt wurde. Es soll sich um die kretische Angelegenheit handeln.

Kreta.

Kanea, 21. Nov. Prinz Georg von Griechenland erhält Vollmachten von den vier Großmächten, zwischen denen hierüber eine Einigung erzielt ist. Rußland, Frankreich, England und Italien schießen der neuen kretischen Regierung je eine Million vor; diese vier Millionen sollen von der ersten Anleihe zurückgezahlt werden. — Heute sind 1200 französische Soldaten zur Rückkehr nach Frankreich eingeschifft. — Für drei Distrikte in der Provinz Kandia sind englische Offiziere zu Präfekten ernannt.

— 21. Nov. Das internationale Gericht in Kanea verurtheilte heute 3 Türken von Kandia zum Tode durch Rückwärts-Erschießen.

Vereinigte Staaten.

Washington, 19. Nov. Admiral Dewey theilte dem Marine-Amt mit, er habe mit der Hongkonger Schiffbergungskompagnie einen Vertrag zur Hebung der spanischen Kriegsschiffe „Isla de Cuba", „Isla de Luzon" und „Don Juan de Austria" abgeschlossen. Die Schiffe sollen zum Schutze der Interessen der Vereinigten Staaten auf den Philippinen und der asiatischen Küste Verwendung finden.

Manila, 20. Nov. Als in der Nacht vom Freitag zum Samstag 3 Eingeborene einen Wagen miethen wollten, entspann sich wegen des Fahrpreises ein Streit, der die amerikanische Polizei zum Einschreiten veranlaßte. Die Eingeborenen griffen die Schutzleute an, tödteten einen Sergeanten und verwundeten 3 andere Amerikaner; auch einer der Eingeborenen wurde getödtet, die beiden andern wurden verhaftet. — Wie verlautet, soll Ilo-Ilo in der Gewalt der Aufständischen sein; zwei amerikanische Kriegsschiffe sind dorthin abgegangen.

Rheinland und Westfalen.

Remscheid, 21 Nov. Zur Lage des Streiks infolge der Gründung von Betriebskrankenkassen ist heute zu berichten, daß der Ausstand als beseitigt gelten darf, nachdem in denjenigen Betrieben, in welchen sofort die Arbeit niedergelegt worden war, diese von den Arbeitern bereits wieder aufgenommen, und in den übrigen Betrieben die geschehene Kündigung zurückgezogen worden ist. (R. Ztg.)

Velbert, 19. Nov. Gestern Morgen ereignete sich hier ein schrecklicher Unglücksfall. Der Ziegel- und Bruchmeister Schröder holte von der Bleierzgrube „Wilhelm II." eine Quantität Dynamit zum sofortigen Verbrauch im Steinbruche. Statt sich nun sofort zur Betriebsstätte zu begeben, ging er mit dem Dynamit in seine Wohnung. Dem Vernehmen nach hat er daselbst die Zündhütchen einsetzen wollen und bei dieser Gelegenheit explodirte das Dynamit. Das Wohnhaus ist in einen Trümmerhaufen verwandelt. Schröder hat bei der Explosion so erhebliche Verletzungen erlitten, daß er nach kurzer Zeit verstarb. — An einem Neubau stürzte ein Stuckateurlehrling herab. Der Bedauernswerthe ist den erlittenen Verletzungen erlegen.

Köln, 21. Nov. Der Kammersänger Karl Mayer mußte einen auf Freitag, den 25. November angesetzten Liederabend bis auf Weiteres verschieben, da er sich von den Folgen eines Influenza-Anfalles noch nicht genügend erholt hat.

Andernach, 19. Nov. Bei Rheinbrohl fand man gestern den Bahnwärter Anheuser auf dem Bahnkörper vor, es waren ihm Arme und Beine abgefahren. Gestern Abend starb der Mann; er hinterläßt eine Wittwe mit 8 Kindern.

Düsseldorf, 21. Nov. Die Meldung daß der von dem Betrugs-Prozesse her bekannte Homöopath Volbeding sich im Gefängniß erhängt habe, ist unbegründet. (K. V.)

M.-Gladbach, 19. Nov. In Waldhausen stürzte an einem Villenneubau ein unverheiratheter Bauarbeiter Namens Schotes vom Gerüst; er starb bald darauf.

Münster, 20. Nov. Das „Seilchenspringen" hat einem 13jährigen Schulmädchen das Leben gekostet. Das Kind hat sich eines Mittags — wie es heißt in übermäßiger Weise — diesem Spiele hingegeben. Es fühlte sich plötzlich krank, und der hinzugezogene Arzt konstatirte alsbald eine Blinddarmentzündung. An der Krankheit ist das Kind nun gestorben.

Stadt- und Landkreis Solingen.

Solingen, 22. November.

* — Heute Vormittag 10 Uhr 49 Min. traf hier auf dem Südbahnhofe Herr Regierungspräsident Freiherr von Rheinbaben aus Düsseldorf über Vohwinkel kommend ein. Wie wir vernehmen, soll sein hiesiger Aufenthalt der Besichtigung und Prüfung der hier herrschenden traurigen Bahnverhältnisse gelten.

*— Gestern Abend wurde im Lokale des Herrn Fr. Münster eine zahlreich besuchte Komitee-Versammlung der Bürgerpartei abgehalten, in welcher die in den heute, am Donnerstag und Freitag stattfindenden allgemeinen Wahlversammlungen in Vorschlag zu bringenden Stadtraths-Kandidaten festgestellt wurden. Die Namen der aufgestellten Kandidaten werden in den einzelnen Abtheilungsversammlungen bekannt gegeben werden.

△ — Der Verein für Technik und Industrie hierselbst wird am kommenden Freitag seinen Mitgliedern einen besonderen Genuß bieten durch den Vortrag des Herrn Ober-Ingenieur C. Hase aus Hagen über: „Andrée's Ballonfahrt". Bei dem hohen Interesse, mit dem die ganze gebildete Welt dem Unternehmen Andrée's gefolgt ist, dürfte dieser Vortrag auch in Solingen dieselbe Anerkennung finden, wie an andern Orten, wo Herr Hase das gleiche Thema behandelte. Nach einem Bericht des ‚Westf. Tageblattes' erntete derselbe erst kürzlich bei einem Vereins-Abend des „Lenne-Bezirksverein Deutscher Ingenieure" in Hohenlimburg großen Beifall für seine interessanten Schilderungen. Das Blatt schreibt u. A. Folgendes: In lebendigster Weise unter Vorführung zahlreicher Photographien, schilderte er (Hase) Andrée's Lebens- und Bildungsgang, das Entstehen und Reifen jener gewaltigen Ideen, ihre Ausführung mit den unzähligen Schwierigkeiten, mit der Berücksichtigung der hunderterlei Fragen in technischer Beziehung, die der Gegenstand aufwarf, die ganz erfaßt und beherrscht werden wollten, sollte die Siegesgewißheit der kühnen Männer ihr Recht behalten, — ließ er den eigenartigen Zauber jener Regionen des ewigen Eises vor uns erstehen und versetzte uns noch einmal in jene Sommertage von 1896 mit ihrer enttäuschten Erwartung kurz vor dem Ziele und 1897 mit der endlichen Auffahrt der Expedition, deren Spuren seitdem so oft, aber erfolglos aufgesucht worden sind. Der reiche Beifall der gespannt lauschenden Versammlung war ein wohlverdienter und wird hoffentlich Herrn Hase Veranlassung geben, seinen Vortrag auch weiteren Kreisen zugängig zu machen.

* — Der hiesige Detaillisten-Verein beabsichtigt, in nächster Woche eine größere Versammlung abzuhalten und hat dazu mehrere auswärtige Redner gewonnen. Insbesondere soll die Frage der großen Waarenhäuser erörtert werden.

*— Anläßlich des Thanksgiving-Day (Danksagungstag), eines Nationalfeiertags in den Vereinigten Staaten, wird am 24. d. Mts. das hiesige amerikanische Konsulat geschlossen sein und Flaggenschmuck tragen.

— Die Kreisbahn beförderte am Samstag, dem Eröffnungstage, 4000 Personen, am Sonntag 10 300.

⊙ — Einen sogenannten „Schlager" für die plattkölnische Volksbühne Millowitsch bildet der „Schuß in den Mond" in 92 Stunden und 20 Minuten. Das Publikum, das gestern Abend zur Entgegennahme dieser großen burlesken Ausstattungsposse den Kaisersaal bis auf den letzten Platz füllte, spendete bei jedem neuen Bilde anhaltenden Beifall. Das an tollen Verwicklungen und komischen Situationen überaus reichhaltige Stück, welches heute Abend wiederholt wird, dürfte dem Herrn Direktor A. Baum noch manches ausverkaufte Haus sichern. Eine brillante Ausstattung in der Szenerie und ein großer Aufwand an farbenprächtigen Kostümen geben der Handlung einen äußerst gefälligen Rahmen, in dem sich letztere denn um so vortheilhafter entwickelt. Die neuen Streiche und Abenteuer von Hänneschen, Tünnes, Schähl und Bestevader, diesem „einzigen" vierblätterigen Kleeblatt, die vorgeführt wurden, waren ihrer Vorgänger würdig. Auch die übrigen Mitglieder der Truppe machten ihre Sache wieder recht gut.

♾ — Die von der Königlichen Regierung zu Düsseldorf angeordnete Wupperschau, welche von einer Kommission, bestehend aus einem Regierungskommissar, dem Meliorationsbauinspektor und dem Landrath bezw. Oberbürgermeister des jeweilig zu schauenden Theiles, ausgeübt wird, hat den Zweck, unter Zuziehung der Ortspolizeibehörden festzustellen, was an den einzelnen Stellen im Flußbett und an den Ufern zur Erhaltung eines geordneten Flußlaufes geschehen muß. Die Uferbesitzer sind berechtigt, bei der Schau Anträge und Beschwerden anzubringen. Der Schaukommission liegt insbesondere ob, darüber zu wachen, daß die Vorfluth-Verhältnisse der Flusses geordnet werden und daß das Wasser Sommer und Winter hindurch geregelten Abfluß hat, sowie, daß keine Anlagen oder Ablagerungen im Ueberschwemmungsgebiet geduldet werden, welche geeignet sind, das Flußbett einzuengen und den ungestörten Wasserabfluß bei Hochfluthen zu gefährden. Findet die Schaukommission derartige Uebelstände vor, so wird sie über deren Abstellung Beschluß fassen und für die Ausführung des Beschlusses Sorge tragen. Eine ganz besondere Wichtigkeit dürfte diese Schau für die Uferbesitzer unterhalb der Städte Elberfeld-Barmen dadurch gewinnen, daß diese Uferbesitzer nunmehr an Ort und Stelle die Schau-Kommission von den großen Schäden und Unzuträglichkeiten überzeugen können, welche durch die Abwässer und sonstigen Abgänge besagter Industriestädte hervorgerufen werden. Wir verfehlen daher nicht, die Uferbesitzer in deren eigenem Interesse darauf aufmerksam zu machen, daß sie nicht versäumen, gelegentlich der am 23., 24. und 25. d. M. auf der Strecke von Elberfeld bis zur Mündung der Wupper stattfindenden Schau ihre seit vielen Jahren berechtigten Beschwerden wegen der Wupperverunreinigung Seitens der Städte Elberfeld und Barmen zum Ausdruck zu bringen und dringend Abhülfe zu beantragen.

— Die für Gebrauchsmuster ertheilte Schutzfrist wurde verlängert auf „Glocke für Selbstschließer-Schirmgestelle" für Bremshey & Co., Ohligs.

— Die Ziehungen der demnächstigen 200. Königlich Preußischen Klassenlotterie beginnen am 10. Jan., 10. Febr., 17. März und 21. April k. J. Die Erneuerung der Loose hat in der 2. 3. und 4. Klasse jedesmal bis zum 4. Tage vor der Ziehung bis 6 Uhr Abends, für die 1. Klasse dagegen schon früher zu erfolgen.

§ — Aus unserm Leserkreise wird uns eine in der Blüthe stehende Kornähre überreicht. Die Aehre ist auf demselben Grundstück gewachsen, auf welchem der erste Kornschnitt dieses Jahres geschehen ist. Es soll dies, wie uns versichert wird, sehr selten vorkommen und ist jedenfalls als Ergebniß einer ungemein milden Witterung anzusehen.

— Der Polizei wurde Anzeige davon erstattet, daß ein Milchfuhrmann verdächtig ist, seinem Dienstherrn 50 Mk. unterschlagen zu haben.

— Am 1. März wird für den Regierungsbezirk Düsseldorf eine „Schornsteinfeger-Zwangsinnung" errichtet. Die seitherige Schornsteinfeger-Innung wird mit genanntem Zeitpunkt geschlossen.

§ **Gräfrath**, 21. Nov. Zur Feier der Einweihung der neuen Orgel in der Kirche zu Ketzberg veranstaltet der „evangelische Kirchenchor" daselbst am nächsten Sonntag unter Leitung des Herrn Hauptlehrers Overberg in der Kirche zu Ketzberg eine geistliche Musikaufführung. Die Herren Richard Hartkopf (Baß) und Musikdirektor Hoffmann aus Solingen, welch' Letzterer die Orgelbegleitung übernommen hat, werden bei der Aufführung mitwirken.

□ — 21. Nov. Mehrfacher Besitzwechsel hat in der hiesigen Gemeinde in jüngster Zeit stattgefunden, bezw. wird noch erfolgen. Der sogenannte Mühlenbusch wurde von Herrn Rütgers an einen Elberfelder Herrn verkauft, die großen, etwa 20 Morgen umfassenden Ländereien am Ziegelfeld mit Gebäuden gingen von Herrn W. Langensiepen an Herrn Plücker in Vogelsang über, welcher daselbst eine große Viehweide anlegen will, ferner kaufte Herr Metzger Engels Grundstücke an der rechten Seite der Schulstraße bis an den Stadtwald von Wwe. Bruchhaus und das Gut Mühlenbusch ging von Eickenberg an W. Langensiepen über. Man sieht hieraus, daß es sich auch in Gräfrath und Umgegend gehörig regt.

— 22. Nov. Die Kontrole der Beitragsleistung zur Invaliditäts- und Altersversicherung erfolgt hier am Freitag. Als Versicherte, die Mitglieder der hiesigen Ortskrankenkasse sind, haben zu kleben: männliche Personen von 16—20 Jahren Marken II. Lohnklasse, männliche Personen über 20 Jahre Marken III. Lohnklasse, weibliche Personen Marken II. Lohnklasse. Bei Personen, die Mitglieder einer Fabrikkrankenkasse sind, richtet sich die Höhe der Beitragsleistung nach dem im Statut der betreffenden Kasse festgesetzten durchschnittlichen Tagelohn. Als Versicherungspflichtige, die keiner Krankenkasse oder einer freien Hülfskasse angehören, haben männliche Personen Marken III. und weibliche Personen Marken II. Lohnklasse zu kleben.

Wald, 21. Nov. Am Donnerstag wird in der Stadtbürgermeisterei Wald durch einen Beamten der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt „Rheinprovinz" eine Kontrole der Beitragsleistung stattfinden.

— 21. Nov. In der Nacht von Sonntag auf Montag entstand in der O.'schen Wirthschaft an der oberen Kaiserstraße zwischen mehreren jungen Burschen ein Wortwechsel, der schließlich in eine blutigen Schlägerei ausartete. Einer der Betheiligten hat sich dabei eines Messers bedient und einem Gegner eine tiefe Stichwunde im Gesicht beigebracht. Der Gestochene, ein hiesiger Fuhrknecht, mußte sich sofort in ärztliche Behandlung begeben. Da die rohen Burschen erkannt worden sind, wird ein gerichtliches Nachspiel nicht ausbleiben.

Gerichts-Verhandlungen.

Sitzung des Schöffengerichts.

** Solingen, 22. Nov. Vorsitzender Herr Amtsrichter Arimond, Schöffen Herren Wilhelm Tilmes und Robert Blasberg von hier, Amtsanwalt Herr Stadtsekretär Hermes, Gerichtsschreiber Herr Assistent Fetzberger. — 3 Mk. Geldstrafe oder 1 Tag Haft legte das Gericht einem Gemüsehändler auf, weil derselbe auf der Kölnerstraße sein Fuhrwerk ohne Aufsicht hatte stehen lassen, auch das Pferd nicht abgesträngt hatte. — Ein im Mai d. J. von Stöcken nach Cronenberg verzogener Schleifer hatte eine Strafverfügung erhalten, weil er sich hier nicht abgemeldet habe. Hiergegen beantragte derselbe gerichtliche Entscheidung; er behauptet, seine Frau habe die Abmeldung bewirkt, sei aber zurückgewiesen worden, weil die Steuern nicht bezahlt seien. Der betreffende Beamte bekundete, daß dies nicht zutreffe, jedenfalls sei nur, der

Vorschrift gemäß, die Vorlage des Steuerzettels gefordert worden. Das Gericht erachtete hiernach die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß ein Mißverständniß obgewaltet habe, insbesondere, da der Beschuldigte seiner unwidersprochenen Angabe nach, sich in Cronenberg ordnungsmäßig angemeldet habe, und sprach den Angeklagten frei. — Wegen körperlicher Mißhandlung eines Vernicklers hatte sich ein 36 Jahre alter Schaalenschneider hierselbst zu verantworten. Derselbe gab die That zu, will aber dazu durch äußerst beleidigende Redensarten des Gegners gereizt worden sein. Das wurde auch festgestellt und das Urtheil lautete auf 6 Mk. Geldstrafe oder 2 Tage Gefängniß. — Ein Handlanger von Wald, welcher am Kirmestage einer Italienerin, die vor seinem Hause spielte, aus Aerger das Tamburin entzwei geschlagen hat, verfiel wegen dieser Sachbeschädigung, indem ihm mildernde Umstände zugebilligt wurden, in eine Geldstrafe von 5 Mk., bei deren Nichtzahlung 1 Tag Gefängniß eintreten soll. Von der weiteren Anklage fahrlässiger Körperverletzung erlangte derselbe Freisprechung. (Schluß folgt.)

Düsseldorf, 21. Nov. (Strafkammer.) Am 25. September hielt das hiesige Gewerkschaftskartell eine Versammlung ab, in welcher gegen die vom Kaiser in der Oeynhausener Rede angekündigte Gesetzesvorlage, betr. den Schutz der Arbeitswilligen, Protest erhoben werden sollte. Als Referent fungirte der Schlosser Hugo Sch., in Wald wohnhaft. Der die Versammlung überwachende Polizeikommissar B. erblickte in einigen Redewendungen desselben eine Majestätsbeleidigung und erstattete Anzeige. Sch. bestritt die betr. Aeußerungen nicht, wollte sie aber nicht auf die Person des Kaisers, sondern auf Diejenigen gemünzt haben, die den Gesetzentwurf vorbereiteten. Das Gericht erachtete eine Majestätsbeleidigung für vorliegend und erkannte dem Antrag des Staatsanwalts gemäß auf 6 Monate Gefängniß. Die Verhandlung wurde öffentlich geführt. (D.G.-A.)

Hamburg, 21. Nov. Das Oberlandesgericht verwarf die Berufung der Photographen Wilcke und Priester, betr. die Verwerthung der Platten der in der Sterbenacht gemachten photographischen Aufnahme des verstorbenen Fürsten Bismarck, und verurtheilte die Photographen in die Kosten des Verfahrens. (K. Ztg.)

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 21. Nov. Das „Kleine Journal" meldet aus Bad Rehburg: Ein Pistolenduell hat zwischen dem Oberförster Krause und dem Assistenzarzt Dr. Kundt im Schaumburger Walde stattgefunden. Beim vierten Kugelwechsel zersplitterte die Kugel des Oberförsters den Pistolenschaft Dr. Kundts, wodurch dieser eine unbedeutende Verletzung am Daumen der rechten Hand erhielt.

— 21. Nov. In der Wohnung des Malermeisters Peschke entstand gestern Feuer. Die Kleidung des Meisters und seiner Frau fing Feuer. Beide stürzten auf den offenen Balkon der Wohnung. Die Feuerwehr, welche inzwischen angerückt war, breitete ein Sprungtuch aus, Peschke hatte aber bereits das Bewußtsein verloren. Die Feuerwehr drang nun in die Wohnung, und es gelang ihr, den Mann und die Frau zu retten. Peschke hat schwere Brandwunden, seine Frau ist leichter verletzt.

Hamburg, 21. Nov. An einer Kreuzung riß der oberirdische Leitungsdraht der elektrischen Straßenbahn und fiel gegen die Eisenkonstruktion des Schaufensters einer Kakaostube. In dem mit Damen vollbesetzten Laden erfolgten mehrere elektrische Entladungen; es entstand eine große Verwirrung; zwei Damen wurden verletzt, Tische und Stühle umgeworfen und beschädigt. Das Gerücht, es seien mehrere Menschen getödtet, ist unbegründet.

Bremen, 21. Nov. Wegen des Begräbnisses des Konsuls Meier ist die Börse geschlossen. Der Kaiser ließ durch seinen Vertreter, den Vizeadmiral Karcher, einen kostbaren Lorber- und Palmenschmuck mit der Inschrift: „Dem Begründer des Norddeutschen Lloyds" niederlegen. Prinz Heinrich als Ehrenpräsident der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger spendete einen Kranz „Dem treuesten Freunde der Seeleute". Auch von dem Großherzog und dem Erbgroßherzog von Oldenburg sowie von der nationalliberalen Partei wurden Kränze gespendet.

Straßburg, 19. Nov. In Bischweiler stürzte vorgestern der Eisenbahnvorsteher Fricke so unglücklich rücklings von einer Treppe, daß er sich die Hirnschale zerschmetterte und sofort todt war.

Antwerpen, 18. Nov. Auf der Dender bei Menin barst gestern der Kessel des Schleppers „Lys". Der Kapitän, der zweite Offizier und der Maschinist wurden getödtet.

Gent, 19. Nov. In dem Dorfe Schellebelle starben zwei Gebrüder, die Ackerer Bauwens, infolge des Genusses von Milchsuppe, der ein starkes Gift zugesetzt worden war. Ein dritter Bruder der Vergifteten, der mit diesen in Unfrieden lebte und in Verdacht stand, das Verbrechen begangen zu haben, hat sich erhängt.

Paris, 20. Nov. Bei der Explosion im Restaurant Champeaux wurde das ganze Gebäude erschüttert. Ein Theil des Restaurants und das überdeckende Glasdach wurden völlig zertrümmert, Gläser, Spiegel und Geschirr sind zerbrochen. Der Fußboden ist theilweise gehoben, mehrere Zwischenwände wurden umgerissen; mehrere Angestellte sind verletzt, davon einer schwer. Die massive Thüre eines Kellerloches wurde auf die Straße geschleudert und tödtete eine alte Frau.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Pest, 21. Nov. (Abgeordnetenhaus.) Die Sitzung wurde Abends wieder eröffnet und unter andauerndem Lärm der Opposition um 7½ Uhr auf eine Stunde suspendirt. Die Minister verlassen unter Eljenrufen der Liberalen den Saal. Die Oppositionellen pfeifen. Dieselben Vorgänge wiederholen sich um 8½ Uhr in der Sitzung, die auf eine Stunde wiederum suspendirt wird.

London, 20. Nov. Dem heute in Schloß Windsor zur Feier des Geburtstages der Kaiserin Friedrich von der Königin gegebenen Diner wohnten Lord Kitchener, der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt und der englische Botschafter in Berlin, Lascelles, bei.

Simla, 21. Nov. In der Stadt und in der Präsidentschaft Bombay ist eine leichte Abnahme der Pest zu verzeichnen. In Korachi kamen fünf Todesfälle vor, in Baagalore wüthet die Seuche weiter. Zahlreiche Fälle kamen in Hyderabad vor. Von neuem ausgebrochen ist die Seuche in Wordha und in den Zentralprovinzen, wo 16 Fälle vorkamen.

Theater.

Elberfeld: Dienstag: Die Walküre. Mittwoch: Martha. Donnerstag: Die versunkene Glocke. Freitag: Carmen. Samstag: Der Bajazzo, Cavalleria rusticana. Sonntag: Nachm.: Eine tolle Nacht, Abends: Die versunkene Glocke.

Barmen: Dienstag: Hans Huckebein. Mittwoch: Im weißen Rößl. Donnerstag: Martha. Freitag: Hans Huckebein. Samstag: Nathan der Weise. Sonntag Nachm.: Alessandro Stradella, Abends: Carmen.

Düsseldorf: Dienstag: Troubadour. Mittwoch: König Richard III.

Köln: Dienstag: Im weißen Rößl. Mittwoch: Rienzi.

Bazar, Solingen.
Donnerstag: **Versammlung.**
5 Uhr: **Vorstandssitzung.**

Frauen- und Jungfrauen-Verein der Stadtmission.
Mittwoch Nachmittag 4 Uhr: **Vereinsstunde.**

Grünewalder Frauen- und Jungfrauen-Verein.
Morgen, Mittwoch, Nachm. ½3 Uhr: **Versammlung. Der Vorstand.**

Südstädtischer evangel. Frauen-u. Jungfrauen-Verein.
Mittwoch Nachm. 3 Uhr: **Versammlung.**
Der Vorstand.

Ev. Frauen-Verein, Krahenhöhe.
Mittwoch Nachmittag 3 Uhr: **Versammlung.**

Immanuels-Verein, Schrodtberg.
Mittwoch, Abends 8½ Uhr: **Bibl. Vortrag** des Herrn Hauptlehrer Feldmann. **Der Vorstand.**

Evangelische Gemeinschaft.
Ebenezer-Kirche, Emilienstraße.
Mittwoch Abend 8½ Uhr: **Bibelstunde.**

Anna Rauh
Max Schulz
Verlobte.
Gräfrath. Berlin,
im November 1898.

Der gegen den Gerichtsvollziehergehülfen **Julius Meriens** aus Ohligs, geboren in Solingen, z. Zeit ohne bekannten Aufenthaltsort erlassene Steckbrief vom 6. November 1898 wird als erledigt zurückgezogen.
Elberfeld, den 19. November 1898.
Der Untersuchungsrichter II.

Bekanntmachung.
In der Untersuchungssache gegen Friedrich Ferdinand Koch, Kaufmann in Paris wegen Betrugs und Betrugsversuchs richten wir an alle diejenigen Personen, welche durch den Genannten in irgend einer Art geschädigt worden sind, die Aufforderung, uns hierüber Mittheilung machen zu wollen.
Solingen, am 21. November 1898.
Die Handelskammer.

Bekanntmachung.
Am Freitag, den 25. Novbr. cr. wird ein Beamter der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt „Rheinprovinz" hier eintreffen, um in hiesiger Gemeinde eine Kontrole der Beitragsleistung vorzunehmen.
Die Arbeitgeber werden darauf hingewiesen, daß sie verpflichtet sind, gemäß § 126 des Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetzes dem revidirenden Beamten die Quittungskarten vorzulegen, beziehentlich bei eigener Abwesenheit die Karten zur Einsichtnahme bereit zu legen.
Gräfrath, den 21. Novbr. 1898.
Der Bürgermeister: Kürten.

Königl. Standesamt Solingen.
21. November.
Geburten: Hugo, S. v. Werkmeister Julius Cöhn, Kaiserstr. Bertha Adele, T. v. Fabrikarbeiter August Röttgen, Stöckerberg. Carl Walter, S. v. Fabrikarbeiter Carl Stangier, Unnersberg. Anna Alma, T. v. Messerarbeiter Ernst Schmidt, Friedensstraße. Martha Auguste Mathilde, T. v. Fabrikarbeiter Ernst Engels, Krahenhöhe. Hermann, S. v. Fabrikarbeiter Carl Kohl, Obenweeg. Else, T. v. Scheerenarbeiter Friedr. Braches, 1. Felderstr. Antonie Emilie, T. v. Vernickler Hugo Bing, Friedrichsstr. Wilhelm Heinrich, S. v. Möbelhändler Ernst Stöcker, Hochstraße. 2 uneheliche Geburten.
Sterbefälle: Peter Schlömer, 2 J., Vorspel. Hugo Cöhn, 1 Tag, Kaiserstr. Gertrud Rübeling geb. Schorn, 79 J., verh. Nordwall. Carl Friedr. Krebs, 1 J., Erfenweg. Paul Heinrich Nothen, 7 Mon., Pfaffenberg.
Heirathen: Techniker Wilhelm Fischer und Maria Happy beide hier.

Zu vermiethen:
Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. mit voller Pension an 1 oder 2 Herren.
Näh. in der Exped. d. Ztg.

Danksagung.
Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir Allen unsern herzlichsten **Dank** aus.
Familie Brecher.

Vorzügliche, alt abgelagerte **Ungar- und Südweine, Ruster und Neneser Ausbruch, Portwein, Malaga, Vermouth di Torino,** sowie **Roth- und Weißweine** offerirt zu **billigsten Originalpreisen**
A. G. Friedrichs,
Stöcken.

Jung. anst. Mann findet gute **Kost und Logis.** Grünewalderstr. Nr. 102.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, gestern Abend gegen 7 Uhr nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden meinen innigstgeliebten Gatten, unsern guten, unvergesslichen Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Carl Flügel

im 57. Lebensjahre und im 23. Jahre einer glücklichen und zufriedenen Ehe zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Verwandten und Bekannten widmen wir diese Trauer-Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme

Die trauernden Hinterbliebenen:
Emilie Flügel geb. **Hermes.**
Emilie Flügel.
Oskar Flügel.
Auguste Flügel.

Solingen, Burscheid, Düsseldorf, den 22. Nov. 1898.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 2½ Uhr vom Sterbehause, Kreuzstrasse, aus statt.

Sollte Jemand aus Versehen keine Einladung erhalten, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Todes-Anzeige.

Verein der Reider eingesteckter Messer.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem gestern Abend erfolgten Hinscheiden unseres lieben Mitgliedes

Herrn Carl Flügel

geziemend in Kenntniss zu setzen.

Ehre seinem Andenken!

Der Vorstand.

Die Mitglieder werden gebeten, zur Beerdigung am Donnerstag Nachmittag 1½ Uhr im Vereinslokal sich zahlreich zu versammeln.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes und Vereinswirthes

Herrn Carl Flügel

in Kenntniss zu setzen.

Der Verstorbene hat durch sein biederes, offenes Wesen sich die Liebe und Achtung aller Mitglieder erworben.

Der Verein wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. **Der Vorstand**

des Lotterie-Vereins „Zur Alpenrose."

Betheiligung!
Ig. Kaufmann wünscht sich an ein kl. nachw. rentabl. Fabrikationsgeschäft mit Kapital zu betheiligen oder ein solch. mit Jemand zu gründen.
Off. u. **A. L. 60** an die Expd.

Ein Mann zum Ausschneiden von Taschenmessern und ein **Junge** zum Ausschicken gesucht.
Dorperstraße 42.

2 Federmesserreiber gegen hohen Lohn gesucht. **Friedr. Schumacher,** Schlagbaum, Alleestr. 1.

Ein tüchtiger **Geselle** zum **Schaalenschildern** gesucht.
Näheres in der Expedition.

Geselle u. Lehrling zum **Federmesserschleifen** gesucht. Näh. in der Expedition.

Aachener Badeofen
D. R.-P. *Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.*
In 5 Minuten ein warmes Bad! **Original**
D. R.-P. **Mit neuem Muschelreflector.**
Houben's Gasöfen
Prospecte gratis. * **J. G. Houben Sohn Carl Aachen.** * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.



Todes-Anzeige.

Heute Morgen 7 Uhr entschlief sanft und gottergeben meine innigstgeliebte Gattin, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Carl Schumacher,
Henriette geb. Freund,

im Alter von 52 Jahren und im 30. Jahre einer glücklichen und zufriedenen Ehe.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Hossenhaus, den 21. November 1898.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Gerichtlicher Verkauf.
Am Mittwoch, den 23. November 1898, Vormittags 11 Uhr, sollen zu **Solingen, Kaiserstraße Nr. 45** öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
Tische, Stühle, 1 Plüschwand mit Vorhängen und Zubehör, 1 vollständige Fensterdecoration, 1 Ladenthekе, 1 großer und 1 kleiner Waarenschrank, Spiegelschränke, 1 Buffetschrank, Kleiderschränke, 1 Wandspiegel, 2 Waschkommoden mit Marmorplatte, 1 complettes Bett mit Zubehör, 1 Sopha, 1 Nachtconsölchen, 1 compl. Nähmaschine, 1 complette Schaufenster-Einrichtung, 5 Gaslampen compl. mit Zubehör, 1 Parthie Chocolade, Bonbons, Zucker, Früchte, 21 Tabletten, 1 Parthie Glasschüssel und Gläser, 1 Kaffeemaschine pp.
Solingen, Wupperstr. Der Gerichtsvollzieher: **Salowsky.**

Gerichtlicher Verkauf.
Am Mittwoch, den 23. November 1898, Vormittags 11 Uhr, soll zu Sedanstraße 8 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden:
1 Eisschrank.
Solingen, Oststraße 23. Der Gerichtsvollzieher: **Reich.**

Werkmeister
für eine Schwert- und Bajonnett-Fabrik nach England gesucht. Derselbe muß vollständig mit Fabrikation und Fabrikeinrichtung vertraut sein, dabei auch Entwürfe von Mustern übernehmen. Dauernde Stellung u. gutes Salair. Diskretion zugesichert. Bewerbungen bitte per Brief zu richten an
Messrs Knox & Co.,
Chartered Accountants,
Bank Street,
Sheffield, England.

Eine Wohnung
von **4 Zimmern** und Speicherzimmer im südlichen Stadttheile per 1. Mai 1899 gesucht. Offerten unter **W. E. 100** an die Expedition.

Kammerjäger Schöpp
rottet Ratten, Mäuse, Schwaben, Wanzen vollständig aus.
Bestellungen erbeten Restaurant **Möhlen,** Kaiserstraße 182.

Wohnungsnachweis.
Unentgeltliche Vermittlung im An- und Vermiethen von Wohnungen, möbl. Zimmern u. s. w.
C. Meiss,
Schenkwirthschaft „zur Flora", Ost- und Florastr.-Ecke.

Tüchtiger Geselle zum chirurgische Zangen pliessten per sofort gesucht.
Näh. in der Expd.

Ein ordentl. selbstständiger
Burgerbrezelbäckergehülfe
gesucht. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich in der Conditorei auszubilden. **Wilh. Butzmühlen,**
Conditorei und Burgerbrezelbäckerei, Ohligs, Merscheiderstraße.

Für ein hiesiges Comptoir wird ein
Lehrling
mit guten Elementarschulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen unter J. G. an die Exped. d. Ztg.

Ein flinker Junge für leichte Beschäftigung und zum Ausschicken auf sofort gesucht. Von wem, s. d. Exp.

Ein ordentlicher **Bäckergehülfe** gesucht, der selbstständig arbeiten kann.
Wwe. Max Esser.

Gegen guten Lohn ein Geselle zum **Knieptschleifen** gesucht. Näheres in der Expedition.

Maschinist, 27 Jahre alt, Maschinenschlosser, welcher im Betriebe mit Dampfmaschinen, Kessel sowie Dynamo seit 12 Jahren thätig ist und Reparaturen selbst ausführt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse **dauernde Stellung** als **Meister.** Gefl. Offerten u. **Z. R. 12** an d. Exped. erbeten.

Dachalter
für Fedemesser am Federhammer, sowie ein **Federschneider** sofort gesucht.
Näheres in der Expedition.

Ein Junge für die Packstube auf sofort gesucht.
Friedr. Aug. Hermes,
Albrechtstraße.

Per sofort finden
Knaben und Mädchen
leichte lohnende Beschäftigung.
Gebr. Grah.
Galvanostegische Anstalt.

Ein besseres Mädchen,
das in Küche, Hausarbeit und Nähen erfahren ist, wird von einer älteren Dame zum 1. Mai 1899 gesucht.
Schriftliche Offerten mit Zeugnissen und Lohnanspruch unter **Chiff. A. Z. 99** sind an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Ein alleinstehender Herr sucht gut
möbl. Zimmer m. Frühstück
evtl. v. Pension. Näh. **Brücker-Hof,** Kohlfurterbrücke.

Wohnung
1. Etage 3 freundl. Zimmer event. mit 1—2 Speicherz. in bess. Hause Grünewalderstr. per 1. Mai 99 an einz. Dame oder kl. Familie zu vermiethen.
Näheres 1. Felderstraße 38, (parterre.)

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kohlenhändlers **Wilhelm Hilarius Ewen** zu Solingen ist in Folge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf **den 1. Dezember 1898, Vormittags 11½ Uhr,** vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 10, anberaumt.
Solingen, den 21. November 1898.
Dreesmann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 4.

Hotel „Deutsches Haus"
Solingen.
Altrenommirtes Hotel
W. Langguth
neuer Besitzer.

Täglich frisch u. feinschmeckenden Mandelspeculatius
empfiehlt **Oscar Mertens,**
Goldstraße 25.


Prima Hammelfleisch
à Pfd. **50 Pfg.**
Bug und Nacken . 55 Pfg.
Bollen . per Pfd. 60 „
empfehlen **Carl Ohliger, Wwe. Max Ohliger,**
Cölnerstraße.

Weihnachtsbaum Blumen für den
200 Stück für Mk. 3.— | 325 „ „ „ 5.— | 670 „ „ „ 10.— | Emballage und Porto **frei!**
sowie
Drehfedern
à Pack 25 Pfg. excl. Porto per Nachnahme.
E. W. Hohlfeld's Nchf.,
Sebnitz, Sachsen.

Eine schöne **Wohnung** von 7—8 Zimmern in einem bessern Hause an ruhige Familie ganz oder getheilt auf 1. Mai 1899 zu vermiethen. Näh. i. d. Exp.

Schöne Wohnung,
3 Zimmer, Thür für sich, mit schönem Garten sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

Ladenlokal i. bester Lage zu vermiethen. Näh. Wupperstr. 37.

Zu vermiethen pr. 1. Mai:
2 schöne Zimmer und **1 Speicherzimmer** an einzelne Person oder anständige kinderlose Familie
Kaiserstraße 33.

Eine schöne **Wohnung** von 3—4 Zimmern i. bess. Hause z. miethen gesucht.
Gefl. Offert. u. **K. 100** a. d. Exp.

Comptoir oder Geschäftsräume,
Rathhausstraße, zu vermiethen.
Off. sub **O 511** an die Expedition.

Schön möbl. Zimmer mit Frühstück auf sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition.

3 bis 4 anst. Leute erh. Kost u. Logis
Sehr gute Kost, schöne Zimm. Schulstr. 3.

Auf Mai ein **Bäckerlokal** zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 60** an die Expedition.

Ein weißer **Spitz** zugelaufen. Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Einrückungsgebühren und Futterkosten zurückerhalten.
Otto Glasmacher, Witzhelden.

Schwarzer Teckel,
gelb gezeichnet, mit Leder-Halsband, zugelaufen. Gegen Erstattung der Einrückungsgebühren in Empfang zu nehmen
Victoriastraße 72.

Solinger Liedertafel.

Direction: Herr Musikdirector Cl. Lemacher.

Sonntag, den 27. November 1898,
Abends 5½ Uhr,
im grossen Saale der Schützenburg:

CONCERT

unter gefl. Mitwirkung des
Concertsängers Herrn W. Schumacher (Bariton) aus Cöln,
sowie der Kapelle des 39. Inf.-Regts. aus Düsseldorf,
unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Cohn.

PROGRAMM.

I. Theil.

1) a. Ouverture zur Oper „Raymond" . v. Thomas.
   b. Melodie . . . . . „ Rubinstein.
2) a. Waldesrauschen, Chor . . . . „ Ed. Schultz.
   b. Die Nacht, Chor . . . . . „ Schumacher.
3) Solo für Bariton:
   a. Prolog zur Oper „Der Bajazzo" . „ Leoncavallo.
   b. „Prinz Eugen der edle Ritter", Ballade . . . . . „ Loewe.
4) Cello-Solo, Adagio aus dem Concert H-moll . . . . . „ Goltermann.
   (Herr Seidelmann).
5) Kaiser Karl, Chor . . . . . „ M. Zenger.

II. Theil.

6) a. „Czardas" Nr. 1 . . . . . „ Michels.
   b. Zwei ungarische Tänze . . . . „ Brahms.
7) „Dort liegt die Heimath mir am Rhein", Chor . . . . . „ Attenhofer.
8) Solo für Bariton:
   a. „Du rothe Rose auf grüner Haid'" „ O. Lessmann.
   b. „Drei Wandrer" . . . . . „ H. Herrmann.
9) a. „Dort wo mein Mütterchen mich sang zum Schlummern ein", Chor . „ O. v. Walden.
   b. Sectlied, Chor . . . . . „ M. Fielke.
10) Finale aus der Oper „Lohengrin" . „ R. Wagner.

Karten im Vorverkauf à 1 Mk. sind zu haben bei Frau Wwe. Geldmacher, Frau Wwe. Grab, Buchhandlung Alb. Plutie und Herrn Fr. Münster. — Kassapreis 1 Mk. 50 Pfg. —

Die passiven Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte für sich und eine Dame freien Zutritt.

Der Vorstand.

Photographie! Photographie!

Geschäftsübernahme

Den geehrten Bewohnern von Solingen und Umgegend beehre ich mich die ergebene Anzeige zu machen, dass ich mit dem heutigen Tage das bisherige photographische Geschäft von **Fritz Flaake,** hierselbst, **Kirchstrasse 57,** übernommen habe und unter der Firma

Fritz Flaake Nachfl.
Inh.: Otto Kausch

fortsetzen werde. Das vollständig neu erbaute, mit den modernsten und elegantesten Decorationen u. s. w. ausgestattete Atelier setzt mich in den Stand, allen Anforderungen der Jetztzeit, welche an eine tadellose Photographie gestellt werden, in jeder Hinsicht zu entsprechen.

Indem ich bitte, das der bisherigen Firma entgegengebrachte Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen, zeichne unter Zusicherung feinster und promptester Ausführung eines jeden Auftrages

Hochachtungsvoll

Fritz Flaake Nachfl. Inh.: Otto Kausch,

Photographisches Atelier, Kirchstrasse 57.

Weihnachts-Aufträge
bitte ich, frühzeitig aufgeben zu wollen.

Photographie! Photographie!

□ P. v. P. z. d. 3 Schw.
Mittwoch 8 Uhr U II



Nordstädtischer Schützenbund Solingen.

Samstag, den 26. Novbr. cr. Abends 9 Uhr, im Vereinslokal:

Gemüthl. Zusammensein
mit Verloosung.
Der Vorstand.

NB. Diejenigen, welche noch Loose wünschen, können dieselben im Vereinslokal in Empfang nehmen.

Landw. Casino Höhscheid
Versammlung.

Am **Mittwoch, den 23. Novbr. Abends 8 Uhr,** beim Wirthe **Fritz Radenberg** Neuenhoferstraße.

Tagesordnung:
1) Rechnungsablage.
2) Vorstandswahl.
3) Verschiedenes.

Zahlreiche Betheiligung wird gewünscht.
Der Vorstand.

Neuenhofer Leseverein.
Außerordentliche General - Versammlung
den 30. November a. cr.
Tages-Ordnung:
Auflösung des Vereins.
Der Vorstand.

Ich warne hiermit Jeden, meiner Frau etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für nichts hafte.
Reinhard Tückmantel.

Louis Berg's
Schuhwaarenhaus
SOLINGEN

192 Kaiserstraße 192

ist die

beste und billigste Bezugsquelle

von durchaus soliden

Schuhwaaren.

Verkauf unter voller Garantie der Solidität.

Streng reelle Bedienung.

Reparaturen

prompt und billig.

Bestimmt nur noch 9 Spieltage.
Kaisersaal, Solingen.



Theater Millowitsch,

Plattkölnische Volksbühne.
Direktor und Eigenthümer: **A. Baum.**

Dienstag, den 22. November: Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr.

Neu! Zum 2. Male!
Der Schuss in den Mond.
Gr. burleske Ausstattungsposse mit Gesang und Tanz in 8 Phantasien von W. Millowitsch. Musik von Kurt Goldmann.

Mittwoch, den 23. November, Anfang 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr,
Gr. Kinder- und Familien-Vorstellung
zu ermäßigten Preisen.
Parquet Mk., Kinder 50 Pfg., Saal 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

Genofeva.
Volksstück in 5 Akten.

Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr:

Zum 2. und letzten Male!
Madame sang schön.
Gr. parodistische Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten von W. Millowitsch.
Näheres durch die Tageszettel.
Nach Schluß der Vorstellung elektrische Straßenbahn nach allen Richtungen.

Mittheilung!

Infolge der überaus günstigen Aufnahme meiner

Pianos u. Harmoniums,

deren ich mich in hiesigen, geehrten Kreisen zu erfreuen habe, sah ich mich veranlaßt, mein **Lager zu vergrößern** und bin ich in der Lage, allen Wünschen meiner geehrten Kundschaft nachkommen zu können.

Fortwährend ca. 15—20 Instrumente auf Lager.

Ich erlaube mir nun ergebenst, für die bevorstehende Weihnachtszeit auf meine Pianos und Harmoniums aufmerksam zu machen. Dieselben zeichnen sich durch hervorragend schönen, edlen Ton und geschmack- und stylvolles Aeußere aus. Zahlreiche Anerkennungsschreiben. **10 Jahre Garantie.**

Billigste Preise. — Theilzahlungen gestattet. — Alte Pianos werden in Zahlung genommen. — Bei Baarzahlung entsprechenden Rabatt. — Mietbinstrumente.

Indem ich mich bestreben werde, das Vertrauen meiner werthen Abnehmer in vollem Maaße zu rechtfertigen, empfehle ich mich mit aller Hochachtung

Theodor Klemm,
Pianoforte- und Musikinstrumenten-Handlung.
Solingen,
Hochstraße 15, am Neumarkt.

Julius Tückmantel & Söhne,
Papierhandlung
„Zur goldenen Feder"
Neumarkt
empfehlen zu Weihnachten:

Papierwaaren.

Schreib- u. Luxus-Papiere
von den einfachsten bis zu den elegantesten Sorten.

Fantasie- u. Bänder-Kalender,
Abreißkalender,
Widmungsbücher,
Christl. Wandsprüche,
Papierwandteller,
Papierballen,
Lampenschirme,
Bilderbücher,
Jugendschriften,
Geschenkliteratur 2c.

Alle Artikel für

Kontor-Bedarf.

Geschäftsbücher,
Copirpressen,
Copir-Utensilien,
Schreibzeuge,
Pulimappen,
Tintenlöscher,
Lineale,
Briefwaagen,
Briefordner,
Wechselmappen,
Documentenmappen,
Papierkasten,
Actenschränkchen,
Geldkassetten,
Drahtgeldkörbe 2c.

Panorama international
Filiale aus der Passage Berlin.
Ohligs am Bahnhof, im Saale des Herrn Kornweibel.
Diese Woche:
Eröffnungsfeier des Kaiser-Wilhelm-Kanals,
zweiter Theil
mit Blumencorso und Flottenmanöver.

Patente
MARKEN- MUSTERSCHUTZ SCHUTZ ALLER LÄNDER
besorgt
Karl J. Mayer,
BARMEN

Suche einige geschickte
Arbeiter
in meine **Taschenmesserschlägerei.**
Carl Meyer, Krahenhöhe.

Arbeit, Zeit und Geld bei der Wäsche spart, wer Spar-Kernseifen-Extrakt benutzt, welcher in der berühmten Spar-Kernseifen-Fabrik hergestellt ist.



Man wolle genau darauf achten, daß jedes Packet von ½ Pfund mit der Ansicht von Remscheid versehen ist.

Schmidt & Flögel,
Dampfseifenfabrik, Remscheid.



Reparaturen müssen innerhalb 14 Tagen abgeholt werden, andernfalls werden dieselben für die Reparaturkosten verkauft.

Reparaturen müssen innerhalb 14 Tagen abgeholt werden, andernfalls werden dieselben für die Reparaturkosten verkauft.

Holzkisten und Kistentheile jeder Art für Bahn, Post u. Export Kleinere Kisten für Seifen, Zuckerwaaren 2c., Holzwolle Trockenrahmen, Faßhölzer 2c. empfiehlt bill. **C. J. Becker**
Dampfsägewerk u. Kistenfabrik, Köln-Nippes.

Glas-Christbaumschmuck-Fabrik.



Eine freudeerregende und hübsche Weihnachtsgabe ist eine reich sortirte Postkiste

Glas-Christbaumschmuck,

prachtvolle farbige Sachen, als: Strangkugeln, Vögel, Engel, Früchte, Sortimente 2c. für den horrend billigen Preis von **5 Mark** Nachnahme franko. Vorjähriger Versand 3000 Kisten.

Neuhaus a./Rennweg (Thür.). **Albert Reinhard.**

Von den zahlreich n Anerkennungsschreiben lasse etliche folgen: Da Sie uns v. Jahr so schön bedient haben, so schicken Sie uns jetzt 2 Kisten zu 5 Mk. **Karl Heider,** Solingen.

Haben Sie besten Dank für die gute Ausführung meines Auftrages, ich werde Sie überall empfehlen. **Schwieder,** Postsecretär, Hamburg.

Der von Ihnen bezogene Christbaumschmuck war trotz der billigen Preise sehr schön und hat die Zufriedenheit aller Käufer gefunden.
M. Päßke, Ober-Postassistent, Zwickau.

Streng reelle und anerkannt billige Bezugsquelle für garantirt neue
Gänsefedern
und
Gänsedaunen,
Schwanenfedern, Schwanendaunen, sowie für alle andern Sorten Bettfedern u. Daunen in bester, unübertroffener Reinigung: Gute, preiswürdige **Bettfedern,** per Pfund für **0,60; 0,80; 1 Mk.; 1,25; 1,40; —** Prima **Halbdaunen 1,60; 1,80. Polarfedern:** in halbweiß, **2 Mk,** in weiß **2,30** u. **2,50.** Silberweiße **Hänse- u. Schwanenfedern 3; 3,50; 4; 4,50** u. **5 Mk. — Echt chinesische Handdaunen 2,50** u. **3 Mk. — Nord. Polardaunen 3; 4** u. **5 Mk.** Silberweiße **Hänse-** und **Schwanendaunen 5,75; 7; 8; 10; 12** u. **14 Mk.** per Pfund. — **Jedes beliebige Quantum** zollfrei geg. Nachn.! Bei Bettf. u. Daunen 5% Rab. auf Beträge von mindest. 75 Mk. — Zurücknahme bereitw. auf unsere Kosten! Ferner empfehlen wir: **Fertig genähte Inletts** in nur besten, federdichten Qualitäten, welche auf Wunsch nach Vorschrift gefüllt werden. — **Vieltausendfältige Anerkennung!!**

Pecher & Co.
in **Herford** Nr. 20 in Westfalen.
Proben umsonst u. portofrei!
Bei Bestellung von Proben sind gewünschte Sorten **näher zu bezeichnen.**

Ein Ladenlokal,

mittelgroß, modern, beste Lage der Kaiserstraße, per Februar zu vermiethen. Offerten unter C. D. 101 an die Expedition.

Ladenlokal.

Das bis jetzt von Herrn Franz Ortner aus Tyrol benutzte Ladenlokal ist per Mai 1899 anderweitig zu vermiethen.
Näheres beim Eigenthümer: Aug. Schumann.

Ein goldener **Trauring** **verloren.** D. ehrliche Finder w. gebeten, denselben gegen Belohnung in der Expedition dss. Blattes abzugeben.

15—20 Maurer und **Handlanger** sofort auf dauernde Winterarbeit gesucht.
Jul. Stroh, Baugeschäft, Ohligs.

Wohnung
von 5—6 Zimmern (4 part. od. 1. Etage und 1—2 Mans.) zu Mai 1899 zu miethen gesucht. Off. m. Preisangabe unter **W. F. 66** an die Exped.

Tüchtiges erfahrenes
Dienstmädchen
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Exped.

Die städtische Sparkasse in Wald,
Rathhaus, Zimmer Nr. 5, fünf Minuten vom Bahnhof entfernt, nimmt Einlagen in jeder Höhe, auch per Post und verzinst solche mit 4 bezw. 3 ¼%.

Eau de Cologne,
alle mit Vorliebe gekaufte Marken, № 4711, Jülichsplatz,
Dr. E. Meitzen am Dom (Naka-Eau de Cologne, antiseptische Eau de C. etc.) und andere.
Auch lose ausgewogen.

H. Bremer,
Colonia-Drogerie.
Kölnerstrasse 94.

Erscheint
Ein

Beilage zur „Solinger Zeitung".

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Pfeiffer in Solingen.
Druck und Verlag von Alb. Pfeiffer in Solingen.

Nr. 273. Dienstag, den 22. November 1898.

*** Die Rückkehr des deutschen Kaiserpaares und die Berliner Weißbier-Demokraten.

Ein von einer größeren Anzahl Berliner Bürger gewähltes Komitee hat folgenden Aufruf erlassen: „Der Tag ist nicht mehr fern, an welchem Se. Majestät der Kaiser und seine Gemahlin von ihrer Palästinafahrt in die Heimath zurückkehren werden. Um der Freude über diese glückliche Heimkehr herzlichen Ausdruck zu geben, fordern wir die Bürgerschaft Berlins und der Vororte auf, ihre Häuser an dem noch bekannt zu gebenden Tage festlich zu schmücken. Die Staats- und städtischen Behörden werden gebeten, sich anzuschließen und unser Bestreben zu fördern." — In dem Komitee sind ebenso wie in der Versammlung, die dasselbe niedersetzte, alle Berufsstände vertreten. Der Aufruf ist einfach und würdig abgefaßt; man wird auch nicht eine Spur von Byzantinismus darin erblicken. Die Aufforderung an die Bürger der Haupt- und Residenzstadt anläßlich der Rückkehr des Kaiserpaares ihre Häuser zu schmücken, kann jeder vernünftige Mensch nur billigen. Als das Kaiserpaar hinauszog, drangen Nachrichten zu uns von einer Verschwörung gegen das Leben des Kaisers und seiner Gemahlin. Die Verschwörung wurde glücklicherweise entdeckt und der Mordplan vereitelt. Wer hat unter diesen Umständen nicht ohne Besorgniß die Fortsetzung der Reise unseres Kaisers verfolgt? Nun ist dieselbe glücklich abgelaufen, soll man sich nicht darüber freuen und dieser Freude Ausdruck geben? Die Reise war mit großen Strapazen verknüpft, die durch die in Palästina herrschende tropische Hitze unleidlich verschärft wurden. Der ganze Verlauf der Reise war dazu angethan, unserem patriotischen Empfinden eine hohe Genugthuung zu bereiten. Der deutsche Name steht im Orient glänzender da als je. Es werden sich daraus in der Zukunft auch mancherlei materielle Vortheile ergeben. Ist es da zu viel verlangt, wenn die Bürger der Stadt, in welcher der Kaiser seinen Wohnsitz hat, anläßlich dessen wohlbehaltener Rückkehr von einer gefahrvollen und an Erfolgen reichen Reise ihre Häuser beflaggen.

Aber das Organ der Berliner Weißbier-Demokratie, die „Königlich privilegirte Berliner Zeitung (Vossische Ztg.)" entrüstet sich über jenen Aufruf. Sie beginnt ihre Expektorationen mit einem Hinweis auf Rußland „wenn in Rußland der Zar reist, so geht der Polizist von Haus zu Haus und theilt den Bewohnern mit, wieviel leuchtende Kerzen man Abends an seinem Fenster erwarte." Wir wissen nicht, wie es in dieser Hinsicht in Rußland gehalten wird; jedenfalls ist dieser Hinweis gegenüber einem von unabhängigen Bürgern erlassenen Aufruf, der sich ausschließlich an die Freiwilligkeit patriotischer Leute wendet, unverständlich. Die ‚Voss. Ztg.' möchte allerdings die Unabhängigkeit der das Komitee bildenden Herren anzweifeln; sie spricht von einem „Hoflieferanten-Ausschuß", weil einer der acht Herren, der sich aber nicht einmal als solcher unterzeichnet hat, zufällig Hoflieferant ist. Wie blindlings das Blatt gegen die gegebene Anregung losfährt, dafür ein Beispiel. Es schreibt: Unterzeichnet ist der Aufruf von insgesammt acht Herren, einer von ihnen wohnt in Bernau. Natürlich werden sich die Leser der ‚Voss. Ztg.' fragen: wie kommt der Bernauer dazu, sich in Berliner Dinge zu mischen. Die Lösung ist einfach die, der letzte Unterzeichner ist: A. Weiß i. F. W. Bernau." Die Redakteure des Blattes „von Staats- und gelehrten Sachen" scheinen nicht zu wissen, daß i. F. in Firma bedeutet!

Die ‚Voss. Ztg.' kann nicht begreifen, warum man die Rückkehr des Kaisers von Palästina als ein außerordentliches Ereigniß feiern solle, als ob Deutschland das Morgenland erobert hätte und der Kaiser als Sieger aus einem Kreuzzug Trophäen über Trophäen heimbrächte." Die ‚Voss. Ztg.' scheint hiernach nur für blutige Lorbeern, nicht aber für friedliche Siege Verständniß zu haben. Vielleicht ist das auch Geschmacksache. Friedliebenden Menschen sind die letzteren lieber. Die ‚Voss. Ztg.' führt an, als seiner Zeit Kronprinz Friedrich Wilhelm von seiner Palästinafahrt zurückgekehrt sei, sei auch keine Aufforderung zur Schmückung der Häuser erlassen worden. Nun es heißt, die Palästinafahrt des damaligen Kronprinzen wirklich nicht herabsetzen, wenn man der Orientreise des Kaisers Wilhelm und der Kaiserin Auguste Viktoria eine ungleich höhere Bedeutung beimißt. Die ‚Voss. Ztg.' meint weiter, wir hätten ohnehin in Deutschland neuerdings so viel unnöthige Festlichkeiten erlebt, bei denen ein früher unbekannter Aufwand getrieben wurde, daß aller Anlaß vorliege, dieser überhandnehmenden Neigung, die nur zur Verschärfung der sozialen Gegensätze führe, zu steuern. Wenn patriotische Bürger bei einem solchen Anlaß wie den vorliegenden die Flaggen heraushängen, die sie sonst zusammengerollt auf dem Boden liegen haben, so ist das eine überhandnehmende Neigung zum Aufwand, die zur Verschärfung der sozialen Gegensätze führt! Ist dies nicht eine sinnlose Behauptung?

Rheinland und Westfalen.

Elberfeld, 21. Nov. Am Samstag Vormittag stürzte an einem Neubau der 18 Jahre alte Maurer Zey so unglücklich vom Dache in den Keller, daß er bereits Nachmittags gestorben ist.

Bonn, 19. Nov. Ein zierlicher Pavillon zu Postzwecken soll im kommenden Frühjahre auf dem Drachenfels errichtet werden. Jetzt befindet sich das Postamt des Drachenfels in einem Zimmer des Gasthauses.

Düsseldorf, 20. Nov. Eine Bande von blutjungen Burschen hat im östlichen Stadttheil Ladendiebstähle verübt und in allen Fällen große Beträge erbeutet. Ein kleiner Geschäftsmann wurde um 370 Mk. bestohlen und mußte deshalb sein Geschäft schließen. An anderen Stellen erbeuteten die jugendlichen Gauner 200, 160 und 52 Mk. Einer der Bestohlenen hat 2 Spitzbuben erkannt und der Polizei genaue Angaben gemacht.

Cleve, 20. Nov. Infolge des Selbstmordes des Sergeanten Baumgart wurden zahlreiche Einjährig-Freiwillige mit Arrest bestraft, da die Untersuchung ergeben hat, daß diese sich zu Geldzuwendungen hatten verleiten lassen. Ein Theil der Einjährigen wurde zur Verbüßung der Strafe nach Wesel befördert, da die hiesigen Arrestzellen nicht ausreichen.

Witten, 20. Nov. Ein bedauernswerther Unfall ereignete sich gestern Abend in der Formerei des Gußstahlwerkes. Ein Arbeiter fiel, und die glühende Stahlmasse erzoß sich über seine Beine. Der Schwerverletzte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht. — Vergeblich fahndet die Polizei bis jetzt auf den rohen Burschen, welcher vor 14 Tagen hierselbst einem Italiener die Kehle durchschnitt. Es soll ein Italiener gewesen sein.

Hagen, 20. Nov. Gestern Abend ist von der elektrischen Straßenbahn das 7jährige Söhnchen des Bäckermeisters Worth überfahren worden. Das Kind verschied nach wenigen Augenblicken.

Gerichtsverhandlungen.

Elberfeld, 17. Nov. Der frühere Inhaber der Firma Carl Seyd hierselbst, L. v. Lilienthal, hatte vor Jahren den damaligen Zuschneider H. unter der Bedingung engagirt, daß er, falls er innerhalb einer näher festgesetzten Zeit in ein Konkurrenzgeschäft als Zuschneider eintrete oder sich selbstständig mache, eine Konventionalstrafe von 5000 Mk. zu zahlen habe. v. Lilienthal starb, und die Erben verkauften das Geschäft an mehrere frühere Angestellte. Infolgedessen hielt sich H. nicht mehr an den mit dem früheren Besitzer v. Lilienthal geschlossenen Vertrag gebunden, er trat aus seiner Stellung aus und gründete mit einem gewissen Horn hier ein Herrengarderobegeschäft. Nunmehr klagten die jetzigen Inhaber der Firma Carl Seyd gegen ihn auf Zahlung der Konventionalstrafe von 5000 Mk. und die Zivilkammer des hiesigen Landgerichts entschied kürzlich zu ihren Gunsten.

Schuldig.

Erzählung von F. Arnefeldt. (28

„Kommerzienrath Helldorf soll in der Wandtäfelung seines Zimmers ein Geheimfach haben, das sich durch den Druck auf eine kleine, nur Eingeweihten sichtbare Erhöhung öffnet. Außer ihm wissen nur seine Frau und seine beiden Söhne um diesen Mechanismus."

„Weiter, weiter," drängte Ernst, als sie einen Augenblick inne hielt.

„Er bewahrt in diesem Fach das Geld auf, das er aus dem Geschäft mitbringt, um es für die verschiedenen Bedürfnisse der Familie zu verwenden, und von diesem Gelde ist ihm zweimal hintereinander ein ansehnlicher Theil abhanden gekommen."

„Wie? Durch wen?"

„Das schien räthselhaft bis die Frau Kommerzienräthin die Erklärung dafür gefunden haben will," antwortete von neuem aufschluchzend Felicitas; doch ich will der Reihe nach erzählen. Zuerst richtete sich der Verdacht des Kommerzienraths auf Adalbert. Der Schein war gegen ihn, er hatte einem Wucherer eine Summe Geld bezahlt und konnte oder wollte dem Vater, der davon erfahren hatte, nicht sagen, wie er dazu gekommen. Zuletzt stellte sich heraus, daß Hans ihm aus der Klemme geholfen, und er ihm sein Ehrenwort gegeben hatte, Niemand zu sagen, von wem er das Geld erhalten."

„Mein guter Hans, das sieht ihm ähnlich!" flüsterte Aurelie, Ernst warf ihr aber einen unwilligen Blick zu.

„Der Kommerzienrath wollte der Sache, da Adalbert so glänzend gerechtfertigt war, kein Gewicht beigelegt wissen," fuhr Felicitas fort, „und verbot den Söhnen, seiner Frau etwas davon zu sagen. Als aber vor einigen Tagen eine zweite, noch größere Summe entwendet worden war, entschloß er sich doch, es ihr mitzutheilen — und sie war schnell mit der Erklärung bei der Hand — den Diebstahl hat niemand anders verübt als ich."

Bruder und Schwester schrieen hier laut auf: „Aber kanntest Du denn das Geheimfach?" fragte Aurelie.

„Ich kann beschwören, daß ich bis heute von der Existenz eines solchen keine Ahnung gehabt habe, aber das gilt ja gleich — ich habe darum gewußt und —"

„Aber durch wen?"

Felicitas lächelte bitter auf. „Das ist ja eben das Diabolische — durch Hermine. Die Frau Kommerzienräthin hat sich darauf besonnen, daß die Kleine mehrmals mit ihr im Zimmer des Vaters gewesen ist, wenn er den Schrank geöffnet und Geld daraus genommen hat. Sie hat sich den Mechanismus genau gemerkt, mir davon erzählt, wie sie alles gegen mich ausplaudert, und ich — ich habe diese Mittheilung benutzt, um Geld zu stehlen."

„Aber, das ist ja um den Verstand zu verlieren!" rief Ernst, sich an den Kopf greifend.

„Warte nur, es kommt noch besser," erwiderte Felicitas und die Schwester fragte:

„Was ist denn eigentlich Wahres an der Geschichte?"

„Das ist nicht so leicht zu ergründen. Hat Hermine

wirklich etwas von dem Mechanismus gewußt, hat ihr die Mutter das nachträglich eingeredet, darüber habe ich mir keine Gewißheit zu verschaffen vermocht; genug, das Kind hat unter dem Einflusse der Mutter dem Vater erzählt, sie habe mir mitgetheilt, daß in seinem Zimmer ein Wandschrank vorhanden sei, der viel Geld enthalte und wie er aufzumachen ist. Das Uebrige könnt Ihr Euch denken."

„Aber das ist ja unglaublich, wie kann die Frau dem Kinde dergleichen einstudieren?" rief Aurelie.

„Ach, Hermine ist ein sehr eigenartiges Kind, so unbeschreiblich eindrucksfähig und phantasievoll!" seufzte Felicitas. „Stellt man ihr etwas recht lebendig dar, und auf dergleichen versteht sich, wenn ihr daran gelegen ist, die Frau Kommerzienräthin, so überredet man sie sehr leicht, sie habe etwas selbst erlebt oder gethan. Nachdem sie dem Vater die ihr von der Mutter souflierte Darstellung gegeben, ist sie zu mir gekommen und hat mir in aller Harmlosigkeit die Geschichte erzählt."

„Auch, daß man Dich des Diebstahls zeiht?" fragte Ernst.

„Nein, um diese Schlußfolgerung unbehindert ziehen zu können, hat man sie zuvor aus dem Zimmer geschickt; aber sie liegt nahe genug," antwortete Felicitas.

„O, Du hast sie selbst gezogen, es ist Dir Niemand mit dem beleidigenden Verdachte zu nahe getreten!" rief Ernst erleichtert aufathmend, aber mit dumpfer Stimme entgegnete Felicitas:

„Man ist mir damit zu nahe getreten? O, Ihr habt noch nicht das Empörendste von dem vernommen, was ich Euch mitzutheilen habe!"

„Noch mehr!" riefen die Geschwister wie aus einem Munde, und die vor Scham brennende Stirn an Aureliens Schulter lehnend, fuhr Felicitas fort:

„Aurelie, Dir habe ich schon früher vertraut, daß Dr. Corbus mich mit seinen Anträgen verfolgt und dabei durch die Kommerzienräthin unterstützt wird —"

„Was? Was?" fuhr Ernst wüthend auf; „und davon höre ich erst jetzt! Der Kerl —"

„Ruhig, ruhig, lieber Ernst," unterbrach ihn Felicitas, und trotz allen Kummers huschte ein Lächeln über ihr süßes Gesicht. „Warum sollte ich Dich mit einer Angelegenheit behelligen, deren ich mich selbst sehr gut erwehren konnte. Jetzt freilich durfte ich nicht länger darüber schweigen."

„Rede! Rede!" drängte er.

„Wenige Stunden, nachdem Hermine mir ihre für mich so schwerwiegenden Mittheilungen gemacht, suchte mich Dr. Corbus auf, oder besser, überfiel mich in einer so geschickten Weise, daß ich ihm nicht entrinnen konnte; es war unschwer zu erkennen, daß ihm die Kommerzienräthin dabei behülflich gewesen war. Ich war noch ganz niedergeschmettert durch das Erfahrene, hatte doch aber schon begonnen, mich etwas zu beruhigen. Dr. Corbus belehrte mich erst über die eigentliche Sachlage.

„Er begann mit den Betheuerungen seiner heißen, großen Liebe zu mir, beschwor mich, die Seinige zu werden und malte das Leben, das meiner an seiner Seite warte, mit den glänzendsten Farben aus."

„O, ich breche dem Menschen doch den Hals!" murmelte Ernst. Seine Schwester gebot ihm Schweigen, und Felicitas erzählte weiter:

„Ich wies ihn mit Abscheu zurück und nun zog er allmählich andere Seiten auf. Er fing an von den räthselhaften Diebstählen im Helldorf'schen Hause zu sprechen, durch ihn habe ich erst alle Einzelheiten, die ich Euch mitgetheilt, erfahren —"

„Wie? Man hat diesen Menschen in solche Familien-Angelegenheiten eingeweiht!" rief Ernst entrüstet.

„Es scheint, die Kommerzienräthin hat kein Geheimniß vor ihm!" entgegnete Felicitas. „Er wußte alles, und auch, daß Niemand als ich die Diebin sei, die Diebin sein könne. Man wisse auch ganz genau, was mich zu der verzweifelten That getrieben —"

„Aber was denn in aller Welt?" fragte Ernst ungeduldig.

„Mein Bruder August! Er verbrauche große Summen, denn er sei ein leidenschaftlicher Spieler —"

„Welch' eine niederträchtige Verleumdung!" schrie der Assessor mit dem Fuße stampfend. „Der arme Junge führt einen exemplarischen Lebenswandel!"

„Herr Dr. Corbus und die Frau Kommerzienräthin wissen es besser!" sagte Felicitas mit großer Bitterkeit. „Ich bin das Opfer dieses verschwenderischen Burschen, man hat Mitleid mit mir, und deshalb will man Gnade für Recht ergehen lassen. Größer als mein Fehltritt sei seine Liebe, er wolle ihn mit ihr zudecken, ich solle schnell seine Gattin werden, und alles werde vergessen und vergeben sein."

„Muß ich Euch schildern, in welche Empörung mich diese Sprache versetzte? Mit welchen Worten des Zornes ich die ungeheure Beschuldigung und den mich tief demüthigenden Antrag von mir wies? Ich machte damit auf Dr. Corbus nur einen sehr geringen Eindruck. Mit unterschlagenen Armen, kalt lächelnd, stand er vor mir und sagte höhnisch: „Ganz recht so, wehren Sie sich, vertheidigen Sie sich, leugnen Sie aus Leibeskräften, ich verdenke Ihnen das keineswegs und würde an Ihrer Stelle es ganz ebenso machen. Nur erwarten Sie nicht, daß ich Ihnen Glauben schenken soll. Nur ein so überaus gutmüthiger Mann wie Kommerzienrath Helldorf kann daran zweifeln!"

„Ha, er zweifelt also doch daran! Gott sei Dank!" rief Ernst tief aufathmend.

„Er kann sich nicht zu dem Glauben bequemen und hat befohlen, mich unbehelligt in meiner Stellung zu lassen und mir auch von dem Verdachte nichts zu sagen, bis sich wirklich Beweise gegen mich fänden — das sei jedoch nur eine Galgenfrist, denn diese Beweise werde man schaffen. —"

„Ach, erlaßt mir die Schilderung des empörenden Auftrittes, der nun folgte, es geht über meine Kräfte!" unterbrach sie sich, indem sie vom Sofa aufsprang und wie von Verfolgern gehetzt händeringend im Zimmer hin und her lief. Zuletzt erklärte er mir, es gäbe für mich nur die Wahl: seine Frau zu werden oder gewärtig zu sein, daß man mich als Diebin den Gerichten überliefere. Wenige Tage Bedenkzeit sollten mir vergönnt sein. Mit dieser Erklärung hat er mich verlassen, und in meiner Herzensangst bin ich zu Euch geeilt. Helft mir! Rathet mir!"

Sie warf sich wieder in des Assessors Arme und dieser erklärte, sie fest an seine Brust drückend: „Du kehrst nicht in das Helldorfsche Haus zurück. Du bleibst hier bei Aurelie. Ich werde das Weitere mit dem Kommerzienrath besprechen."

„O, Ernst, das wolltest Du!" rief sie, sich an ihn schmiegend. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Bestimmungsgemäß scheidet mit dem Schlusse dieses Jahres ein Drittel der Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung aus und zwar:

a. von der 3. Abtheilung gewählt, die Herren: Gustav Hammesfahr zu Gräfrath und Karl Ohliger zu Rathland,

b. von der 2. Abtheilung gewählt, die Herren: Ludwig Stock zu Schlagbaum und Albert Pohlig zu Paashaus.

c. von der 1. Abtheilung gewählt, die Herren: Hugo Wolff zu Gräfrath und Gustav Stoll zu Central.

Jede der drei Abtheilungen hat somit 2 Stadtverordneten zu wählen.

Zur Abhaltung der Wahlen wird Termin auf **Freitag, den 25. d. Mts. im Rathhaussaale** hierselbst bestimmt und zwar für die 3. Abtheilung von 9 bis 12 Uhr Vormittags, für die 2. Abtheilung von ½3 bis 4 Uhr Nachmittags und für die 1. Abtheilung von 5 bis 6 Uhr Nachmittags.

Wahlberechtigt ist jeder selbstständige Preuße, wenn er seit einem Jahre

1) Einwohner der Stadtgemeinde Gräfrath ist,
2) keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen hat,
3) die ihn betreffenden Gemeindeabgaben bezahlt hat und außerdem
4) entweder ein Wohnhaus in hiesiger Gemeinde besitzt oder einen Hauptgrundsteuerbetrag von mindestens 9 Mark oder 6 Mark Einkommensteuer entrichtet.

Nach der aufgestellten Abtheilungsliste wählen in der 3. Abtheilung diejenigen Einwohner, welche entweder ein eigenes Wohnhaus in der hiesigen Gemeinde haben, oder mindestens 9 Mark Grund- oder 6 Mark Einkommensteuer und höchstens 214,43 Mark an Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Einkommen- und Gemeindesteuer zusammen zahlen; in der 2. Abtheilung diejenigen Einwohner, welche 215,61 Mark und höchstens 1215,67 Mark und in der 1. Abtheilung diejenigen Einwohner, welche 1246,29 Mark und mehr jährlich entrichten.

Die stimmberechtigten Bürger werden zur Theilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Gräfrath, den 8. November 1898.

Der Bürgermeister: Kürten.

Königl. Standesamt Höhscheid
vom 13. bis 19. Nov. 1898.

Geburten: Hugo, S. v. Scheerenschleifer Carl Wilh. Eickhorn, Mittelhöhscheid. Paula, T. v. Messerschleifer Karl Schmidt, Schaafenmühle 5. Wilh. Erich, S. v. Scheerenschleifer Ferd. Hugo Hösterey, hierf. Anna, T. v. Dachdecker Joh. Caspar Heinr. Middel, Steinendorf 7, und Hermann Josef, S. v. Dachdecker Joh. Caspar Heinr. Middel, Zwillingsgeburt, Steinendorf 7. Emilie Henriette, T. v. Federmesserreider Wilh. Stader, Auferhöhe. Edmund, S. v. Ackerer Hugo Höhmann, Erf 16. Karl Rob., S. v. Fabrikarb. Karl Haas, hierf. Werner Herm. Georg, S. v. Schlosser Herm. Jansen, hierf. Frieda, T. v. Scheerenschleifer Wilh. Klein, Unten-Höhscheid. Robert Albert, S. v. Fabrikarb. Ernst Stamm, Erf 6. Erna Alma, T. v. Schreiner Jakob Meierhöfer, Obenrüden. Ernst, S. v. Schleifer Ernst Julius Grah, hierf. Emmi Klara, T. v. Eisendreher Gust. Schwieres.

Sterbefälle: Ida Decker, 1 M. 26 T., hierf. Wwe. Heinr. Teiltemeyer, Karoline, geb. Rüttgers, 76 J. 2 M., Tränke 3. Federmesserschleifer Friedr. Gustav Boos, 55 T. 2 M., Oelmühle. Hugo Adrian, 7 M. 9 T., Stübchen 6. Karl Robert vom Feld, 7 J. 2 M., Löhdorf.

Aufgebote: Reider Karl Rüttgers, hierf., und gewerbl. Emma Ern, hierf.

Heirathen: Federmesserreider Otto Krämer, hierf., und gewerbl. Ida Emilie, geb. Maag, Wwe. erster Ehe von Messerschleifer Gust. Weber und zweiter Ehe vom Messerschleifer Friedr. Peters, hierf. Scheerenschleifer Karl Josef Rippel, hierf., u. gewerbl. Auguste Knecht, hierf.

Wer Christbaumschmuck aus Glas

als **Kugeln, übersponnene Nestere Phantasiesachen, Früchte, Perlen, Engel** mit **Glasflügeln, Baumspitze (Neuheit)** u. s. w. **kaufen will,** der wende sich direkt an die **Glasbläserei v. Edmund Beck, Neuhaus am Rennweg.** (Thür.) Reich sort. Kiste überallhin franko für 5,25 Mk. — Zahlr. Anerkennungen. —

Bin mit der Sendung sehr zufrieden, werde den Bezug durch Ihre **Glasbläserei** Jedermann empfehlen.

O. Staube, Tischlmstr., Solingen.

Herrschaftl. Wohnungen,
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, abgeschlossene Etagen, Rathhausstraße, zu vermiethen. Off. sub B 157 an die Expedition.

Möbl. Zimmer mit Frühstück zu verm. Näh. i. d. Exp.

Ein einfaches, katholisches
Dienstmädchen auf sofort gegen hoh. Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition.

Auf sofort ein tüchtiges, braves
Dienstmädchen
gesucht. Frau **Wilh. Berthold.**

3 schöne Zimmer z. 1. Mai gesucht. Off. m. Preisangabe u. **G. M.** an die Exp. erb.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
80. Aufl. Mit 27 Abb. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch d. Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung.

Neußer Fruchtpreis, 21. Novbr.

	M	₰
Weizen kleiner	17	—
„ engl. 1. Qual.	16	80
Weizen engl. 2. Qual.	15	80
Roggen à 100 Kilo 1. Qual.	14	20
Roggen à 100 Kilo 2. „	13	20
Hafer à 100 Kilo	13	40
Kartoffeln à 50 Kilo	2	—3
Heu à 50 Kilo	2	—3
Luzerner Heu à 50 Kilo	3,70	
Maschinenstroh à 500 Kilo	16	—
Flegeldrusch à „ „	18	—
Butter per Kilo	2	20
Eier per Schock (60 Stück)	5	40
Raps per 100 Kilo 1. Qual.	22	50
Raps per 100 Kilo 2. Qual.	19	50
Aveel (Rübsen) per 100 Kilo 1. Qual.	21	—
Aveel (Rübsen) per 100 Kilo 2. Qual.	18	50
Rüböl pr. 100 Kilo in Partieen von 100 Ctr. (ohne Faß)	51	—
Rüböl pr. 100 Kilo faßweise (ohne Faß)	52	50
Gereinigtes Oel pr. 100 Kilo Mk. 3.— höher als Rüböl		
Preßkuchen pr. 1000 Kilo	106	—
Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo	—	—
Kleien pr. 50 Kilo	5	20

Am heutigen Getreidemarkte blieben Preise sämmtlicher Fruchtgattungen unverändert.

Rüböl und Kuchen unverändert.